

Wandern von Enzberg nach Kieselbronn

Die Ortsgruppe Enzweihingen des schwäbischen Albvereins war zu Gast in Enzberg. Die Wanderbegleiterin Uschi Glassner mit ihrer Tochter Anja, die zu Besuch aus Florida in Enzberg ist, begleiteten die Gruppe. Die Wanderer aus Enzweihingen erwartete ein April mit all seinen sprichwörtlichen Wetter Bedingungen. Nach der Zugfahrt am Enzberger Bahnhof und einer Begrüßung machten sich 19 Mutige auf den ca. 12 km langen Rundweg. Zunächst konnte man in der Nähe des Bahnhofes schon einige Sehenswürdigkeit wie Fachwerkhäuser und den schönen Rathausplatz bewundern. Aber gleich danach ging die Gruppe das Enztal verlassend, auf einem steilen Weg durch Enzberg. Entlang alter Weinberganlagen, die heute nicht mehr bewirtschaftet werden, ging es zunächst in Richtung Niefern. Ein Teil der noch intakten Trockenmauern zeugen von der enormen Arbeitsleistung der früheren Weingärtner. Noch bei schönstem Wetter zeigten sich viele Bäume in ihrer Blütenpracht. Um nach Kieselbronn zu gelangen musste ein langer Pfad mit vielen Treppenstufen über wunden werden. Auf der Höhe angekommen gab es eine kleine Pause, in der man sich mitgebrachtes Vesper munden ließ. In Kieselbronn erwartete Petra Beck vom Obst- und Gartenbauverein Kieselbronn die Enzweihinger in ihrem Vereinsheim. Nach einer kurzen Begrüßung wurde die Obstanlage gezeigt und von den Teilnehmern bewundert. Unweit der Anlage wurde bei einem guten Essen in Hemmi's Schlemmerhütte eine Pause eingelegt. Unbemerkt von den Wanderern verdunkelte sich der Himmel. Nachdem Essen machte man sich bei strömendem Regen auf den Heimweg. Vorbei an Feldern und Gärten erreichte man nach einiger Zeit einen Wald. Ein schmaler Waldweg führte zum Gaulsgraben. Trotz immer noch starkem Regen und Wind konnte dieses, durch einen Hohlweg entstandene Tal, bewundert werden. Nach Ende des Grabens erreichten die Wanderer wieder Enzberg. Am Ortseingang ging es an dem schöngelegenen Friedhof mit einer alten Kapelle vorbei. Nun, völlig durchnässt ging es auf dem schnellsten Weg zum Zug. Bei der Verabschiedung konnte man auf eine schöne Wanderung zurückblicken.

Hans Georg Baum

